

Damit niemand ein Opfer wird

06.11.2012 | 00:08 Uhr

Die Dürerschule macht ihre Schüler fit in Sachen Konflikt-Management. Alle Mädchen und Jungen in allen sieben Klassen der Gemeinschaftsgrundschule werden derzeit angeleitet, wie man im Streit Grenzen setzt und damit nicht so schnell zum Opfer wird. Das Programm „Gewaltfrei Lernen“ wird auch an der Reuenbergschule in Dellwig aktiv angewandt.

„Ich steh' gerade, sag ‚Stopp!‘ und trau' mich!“ Das ruft Sportpädagogin Sibylle Wanders den Jungs und Mädchen der Dürerschule zu – alle stehen in der Turnhalle im Kreis, es gibt konkrete Körper-Übungen. „Bewegungsspiele zum Berühren“ nennt Wanders das. Trainiert wird, was die Kinder machen können, wenn ihnen jemand im Streitfall droht – und wie man Ärger loswird, ohne, dass es gleich zur handfesten Prügelei kommt. „Unser Programm kombiniert spielerisch wirkungsvolle Befreiungs-Übungen mit wortstarken Reaktionen“, erklärt Sybille Wanders. Zum zweiten Mal werden Schüler und Lehrer der Schule im „Gewaltfreien Lernen“ angeleitet; Grundschullehrerin Bettina Luthe hat festgestellt, dass das Klima auf dem Pausenhof und in den Fluren sich nach Einführung des Programms 2010 „ganz erheblich verbessert“ hat, „es ist viel ruhiger geworden.“ Zur Selbstbehauptung gehört nicht nur eine aufrechte Körperhaltung und eine befreite Stimme – auch der Blick ist wichtig: „Wie ein Bohrer“, so leitet Sybille Wanders die Kinder an, „soll dein Blick die Augen des anderen treffen.“

Martin Spletter